

NDB-Artikel

Burckhardt, *Carl* Emanuel Geologe und Paläontologe, * 26.3.1869 Basel, † 26.8.1935 Mexiko. (reformiert)

Genealogie

Aus der Theodor-Linie;

V Wilh. (1827–1908), Kaufm., S des Karl u. der Rosina Paravicini;

M Maria Carol. |(1835–1923), T des Bürgermeisters → Felix Sarasin-B. (1771–1839) u. der Emma Burckhardt; ledig.

Leben

B. studierte in Genf, Basel und Zürich 1888 bis 1893 Botanik und Geologie, promovierte 1893 bei → A. Heim und kartierte als Mitarbeiter der Schweizerischen Geologischen Kommission. 1894 bis 1895 arbeitete er bei E. Sueß und W. Waagen in Wien und bei K. A. von Zittel in München. Ende 1896 an die Geologische Landesanstalt in La Plata berufen, durchquerte er 1897/98 mit Leo Wehrli mehrfach die Cordilleren im argentinisch-chilenischen Grenzgebiet. Seit 1901 zur Auswertung der südamerikanischen Ammonitenfunde in München, bearbeitete er seit 1903 als Assistent am Bayerischen Oberbergamt das Karbon-Permgebiet zwischen Glan und Lauter (Rheinpfalz). 1904–15 war er Chefgeologe in Mexiko (Instituto geológico), danach Privatgeologe und widmete sich vor allem dem Studium der Verbreitung, Stratigraphie und Paläontologie der Trias-, Jura- und Kreideformation in Mittelamerika. Er schuf die Grundlagen für die Kenntnis der Paläogeographie, Klimaverhältnisse, Ammonitenfaunen und -wanderwege des mexikanischen Mesozoikums. Seine umfassenden geologischen Kenntnisse wurden insbesondere von den Erdölgesellschaften sehr geschätzt.

Literatur

A. Buxtorf, in: Verh. d. Schweiz. Naturforschenden Ges. 116, Aarau 1935, S. 425–35 (W, P);

F. K. G. Müllerried, in: Zbl. f. Mineralogie, 1936, Abt. B, S. 169–75 (W, P);

Boletín de la Sociedad geológica mexicana 9, Mexico-City 1936, S. 23.

Autor

Walther Fischer

Empfohlene Zitierweise

, „Burckhardt, Carl“, in: Neue Deutsche Biographie 3 (1957), S. 39-40
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
